



Tour durch Kanada und die USA

Einmal Yellowstone und zurück 3 Wochen Westkanada und USA

*Ein Beitrag zum Textwettbewerb 2015 von den SK-Kunden
Genadi und Regina Giebler*

Sonntag, 7. Juni 2015

Calgary begrüßt uns mit Nordlichtern Und da wären wir wieder unterwegs

Der Plan lautet diesmal:

Von Calgary nach Süden über die Grenze in die USA,
Östlich der Rockies entlang durch die Prärie Montanas,
Ins Reservat der Crow und zum Little Big Horn National
Monument,
Besuch des Bighorn Canyon,
schließlich in den Yellowstone NP und westlicher wieder zurück
gen Norden,
durch den Glacier NP (US) und Waterton NP,
Columbia Tal und die Kootenay Rockies,
Kootenay NP und dann nochmal Banff,
dann schließen wir den Kreis wieder in Calgary.

Schade, dass wir dafür nur drei Wochen haben, machen wir das Beste daraus. So, nach diesem Vorgeplänkel gibt es jedoch tatsächlich auch schon was zu berichten: Was den Hinflug anbelangt - nun ja, ist nicht übermäßig spannend, aber gehört zum Auftakt der Reise dazu. KLM war diesmal Fluglinie der Wahl und im Endeffekt recht gut. Durch meine Flying Blue Privilegien

waren Lounge-Aufenthalt und Plätze mit freiem Mittelplatz in der Economy Class hilfreich. Die Abfertigung in Calgary hingegen war anstrengend. Bei der Einreise standen wir 50min vor der Passkontrolle, nicht zu Letzt, weil einige große Flieger gleichzeitig gelandet waren. Auch der Hotelshuttle ließ noch 25 min auf sich warten, klappte aber zuverlässig. Angenehm beim Check-In war, dass wir gleich Informationen zum Transfer zu Fraserway RV für den nächsten Morgen erhielten. Im Letzen Jahr im Sandman-Hotel war es angeblich nicht möglich, dies zu klären, weil Sonntag war (Wie diesmal ja auch, aber da ging's). Mit dem Hotel kann man voll und ganz zufrieden sein. Man sollte wissen, Frühstück ist üblicherweise nicht automatisch enthalten. Eigentlich wollte ich diesmal den üblicherweise etwas rustikalen Standard amerikanischer Bis-3-Sterne-Hotels dokumentieren mit Ihren Wirbelwassertoiletten, klobigen Armaturen von Crane oder American Standard und den fest montierten Overhead-Duschbrausen, aber ich wurde diesmal enttäuscht - also positiv überrascht. Die Toilette ist zwar noch nach dem amerikanischen Siphonprinzip gemacht, aber wesentlich wassersparender; smarte Armaturen, smarte Dusche - das Bad wirkte sehr europäisch und daher leider nicht spektakulär. Spektakulär war aber etwas anderes. Was macht man, wenn man wegen der Zeitverschiebung nicht schlafen kann? Man surft im Internet und man schaut zum Fenster raus. nun ist der Blick aus dem Fenster des Acclaim Hotels am Flughafen nicht unbedingt malerisch, aber unser Fenster zeigt nach Norden. Auch wenn wir um diese Jahreszeit alles andere als Nordlichter zu sehen erwarteten, zumal wir in lichtverschmutztem urbanem Umfeld sind - es gab sie tatsächlich! Durchaus mit bloßem Auge zu erkennen, waberten sie über den hell erleuchteten Gewerbebauten in unserer Blickrichtung vor sich hin. Und das Internet bestätigt: Stärke 6! So, in Deutschland ist es schon 10:34 und hier ist's tiefe Nacht - 2:34. Gute Nacht! Montag, 8. Juni 2015 Das Abenteuer beginnt Der Shuttle von Fraserway hatte mehr als 30min Verspätung und bei Fraserway selbst war sehr viel Volk am Ein- und Auschecken. Es dauerte lange, wirkte chaotisch und unübersichtlich. Bereits im letzten Jahr hatte die Fraserway-Niederlassung in Airdrie bei Calgary einen schlechteren Eindruck auf uns gemacht als in Vancouver oder Whitehorse, aber die Fluganbindung nach Calgary und die Ausgangslage für eine Fahrt nach Yellowstone gaben den Ausschlag.

Aber schließlich, gegen 12:45 waren wir startklar und fuhren Richtung Westen los. Der Plan war, in Cochrane - die Rockies in Sichtweite - im altbekannten Safeway-Supermarkt einzukaufen und unseren Reiseproviant aufzufüllen. Auch das braucht Zeit und der Hunger ließ uns noch was zu Mittag holen und essen. Somit starteten wir in Cochrane gegen 14:30 Uhr in Richtung Süden. Der größte Teil der Strecke waren die lichten Nadelwälder

der östlichen Gebirgsflanke der Rockies und die Prärie als weitläufiges Grasland mit gelegentlichen Baumhainen. Unser Ziel war es, nördlich des Waterton Nationalparks die Nacht auf dem Campground eines Provinzparks zu stehen. Aber beim Versuch, einzuchecken stellte sich heraus, dass nur Cash als Zahlungsform akzeptiert wurde. Man riet uns, den nächsten ATM in einem 20km entfernten Ort um Bargeld zu bemühen. 20km hin und zurück - da konnten wir gleich noch die 60km bis zum Waterton Nationalpark fahren und das taten wir dann auch. Kaum im Waterton-Park angekommen, war sofort die Umgebung wieder wie ausgetauscht. Statt weiter, eintöniger Prärie gab es malerische, sattgrüne Nadelwälder und majestätische Berge. Im Übrigen hatten wir noch einen gültigen Annual-Pass für die Kanadischen Nationalparks vom September 2014 und hatten somit noch freien Zugang zu den Parks. Wir suchten uns einen Stellplatz auf dem Crandell Mountain Campground, wo wir schon am Abend Maultierhirsche beobachten konnten. Es ist an diesem Tag recht spät geworden und die Fahrt war lang, aber alles in allem waren wir mit dem Tag und vor allem seinem Ausklang recht zufrieden.

Dienstag, 9. Juni 2015

Waterton Lakes - Der Bär ist los